

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei täglich zweifacher Be-  
stellung frei Haus monatlich RM. 3.50, durch  
Postsendung RM. 3.50 einschließlich 40,7 Rpf. Postgeb.  
(ohne Postumschlaggebühren) bei halbjährlicher  
Bestellung Berlin, Einzel-Nr. 10 Rpf., außer-  
halb Sachsens mit Morgen-Ausgabe 15 Rpf.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marien-  
straße 15/12, Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Arbeitsgemeinschaft Dresden und des Sachbeamten beim  
Übersetzungsamt Dresden

Regelnummer D. Verlags-Nr. 5; Willemsstraße  
111 A Rpf. Kadische nach Glatz D.  
Postnummer 111 A Rpf. Kadische nach Glatz D.  
Postnummer 111 A Rpf. Kadische nach Glatz D.  
Postnummer 111 A Rpf. Kadische nach Glatz D.

## Letzte Warnung an die Bolschewisten

# Deutschland erzwingt Achtung seiner Rechte

## Auslieferung der Restladung der „Palos“ verlangt

Berlin, 5. Januar.

Der Admiral der deutschen Seestreitkräfte in den spanischen Gewässern hat über den Kreuzer „Königsberg“ folgenden Funkpruch an die roten Nachhaher in Valencia gerichtet: „Nachdem nunmehr die beiden Dampfer „Aragon“ und „Martha Juquera“ von deutschen Seestreitkräften beschlagnahmt worden sind, wird nochmals die Auslieferung des Passagiers und der Restladung des Dampfers „Palos“ gegen Freigabe der beschlagnahmten spanischen Dampfer gefordert. Sollte binnen drei Tagen, bis zum 8. Januar um 8 Uhr vormittags, die Auslieferung nicht erfolgt sein, werden die Dampfer und ihre Ladungen von der deutschen Regierung unter Abrechnung mit der von ihr anerkannten spanischen Regierung verwertet werden. Falls Wiederholung eines Piratenaktes gegen deutsche Handelsschiffe erfolgen sollte, wird die deutsche Regierung genötigt sein, weitere Maßnahmen zu ergreifen.“

## Portugals Antwortnote überreicht

Lissabon, 5. Januar.

Die portugiesische Regierung hat den diplomatischen Vertretern Englands und Frankreichs in Lissabon ihre Antwort auf die englisch-französischen Vorschläge in der Frage der Freigabe des Kreuzers „Königsberg“ überreicht. Der Inhalt dieser Antwort wurde noch nicht bekanntgegeben. Nach den Mitteilungen, die in den portugiesischen Blättern wiedergegeben werden, geht die portugiesische Regierung von dem Standpunkt aus, daß die Freigabe des Kreuzers „Königsberg“ ohne die Freigabe der Dampfer in Spanien sehr eng verbunden sei und daß der Bürgerkrieg ohne die Unterstützung der spanischen Bolschewisten von sowjetrussischer und französischer Seite längst beendet wäre.

## „Moskau sucht die Spannung zu verschärfen“

Paris, 5. Januar.

„Moskau arbeitet daran, die Spannung zu verschärfen“, schreibt im Hinblick auf die Zwischenfälle in den spanischen Gewässern und auf Grund ganz besonders guter Informationen das große französische Morgenblatt „Matin“. Moskau plant, aus den spanischen Ereignissen Nutzen zu ziehen, um in Westeuropa eine „gefährliche Zone“ zu schaffen, die einen europäischen Streitfall entstehen lassen könnte, treten nunmehr in den Bereich der Wirklichkeit.

Die Aussichten für eine Entspannung auf Grund der Nichtannahme der Sowjetvorschläge entspricht in keiner Weise den Wünschen der Leiter Sowjetrusslands, und gerade in dem Augenblick, wo sie sich gezwungen sehen, diese Vorschläge (wenn auch unter Vorbehalt) anzunehmen, kommt — wie aus Zufall — der Zwischenfall mit dem deutschen Dampfer „Palos“!

Hierzu schreibt der „Matin“ weiter: Mit einer unvergleichlichen Gabe verstandener der bolschewistische Jude Rosenbergs seinen Einfluß in Valencia auf, damit dieses bei den bolschewistischen Nachbarn darauf dringe, die Angelegenheit nicht auf freundschaftliche Weise beizulegen. Der Vertreter der Sowjets in Lissabon, Tumanoff, erhielt gleiche Anweisungen. Die Bolschewisten gerade, und zwar auf Grund von aus dem Ausland kommenden Nachrichten, eine Regelung treffen, die zu einer Entspannung geführt hätte, als bei Tumanoff zwei Sonderkurier von Moskau nach Valencia namens Bergmann und Wastiloff im Flugzeug eintrafen, die ihm geheime Anweisungen Rosenbergs brachten, auf Grund deren er bei den bolschewistischen Nachbarn erreichte, daß ein Teil der Ladung und der Passagier des deutschen Dampfers „Palos“ festgehalten wurden.

Gleichzeitig gab Moskau dem Kapitän der Sowjetmarine Tuzoff Befehl, die Operationen gegen deutsche Schiffe zu leiten. Die Notizen in Valencia ordnen die Verschärfung der Sperren gegen die deutschen Schiffe an, indem sie somit den weiteren Befehlen Moses Rosenbergs gehorchen.

## Bolschewisten mißbrauchen französische Flagge

Salamanca, 5. Januar.

Die katalanischen Bolschewisten sind an der französischen Grenze auf ein neues Betrugsmasche verfallen, um reichliche Flüchtlinge in die Halle zu locken. Sie hielten auf den Dampfern an der Grenze die französische Flagge und bringen an den Hausbauern Anschläge an, in denen die Wohnungen als auf französischem Gebiet liegend bezeichnet werden. Flüchtlinge, die glücklicherweise der roten Halle Barcelona entkommen sind, glauben infolgedessen, in diesen Häusern Zuflucht zu finden, und wenden sich vertrauensvoll an die Bewohner. Sie werden dann aber von dem roten Wortgefecht sofort verhaftet und erschossen.

## Notz Flieger schießen sich gegenseitig ab

London, 5. Januar.

Der gestrige Tag brachte der nationalen Flugwaffe Spaniens neue große Erfolge. Nicht weniger als sechs bolschewistische Flugzeuge, drei sowjetrussischer, zwei französischer und eines amerikanischer Herkunft wurden abgeschossen. Außerdem schossen sich in Rebel über Madrid zwei bolschewistische Flieger gegenseitig ab. Jeder von ihnen glaubte,

einen Gegner der nationalen Luftwaffe vor sich zu haben. Beide Flugzeuge verbrannten vollständig. Erst später stellten die Bolschewisten fest, daß es zwei ihrer Flieger waren, die sich mit solchem Erfolg bekämpft hatten.

## Polen hält sein Bündnis mit Frankreich aufrecht

Außenminister Beck vor dem Sejm - Beratung der französischen Rüstungsanleihe

Warschau, 5. Januar.

Der polnische Sejm trat am Dienstagvormittag zu einer Sitzung zusammen, um das Gesetz über die französische Anleihe zur Stärkung der polnischen Rüstungen anzunehmen. Nachdem der Berichterstatter, Abgeordneter Golluski, und der stellvertretende Ministerpräsident und Finanzminister Kwiatkowski in der Vorlage Stellung genommen hatten, nahm Außenminister Beck das Wort.

Der Minister führte u. a. aus, daß der Zweck der beschlossenen Anleihe klar sei. Polen sei sicherlich erfreut über jedes neue Beweise, das sich in den Händen seiner Soldaten befindet. Außerdem ziele sie keinen Zweifel hervor in seinem Gewissen als ein Außenminister, der für den Frieden arbeite. Damit der Friede kein leeres Wort bleibe, seien nämlich zwei Bedingungen erforderlich: erstens die Aufrichtigkeit in den Absichten des Staates, der dieses Wort in sein politisches Programm schreibt, und zweitens die unerlässliche Kraft, um dem politischen Programm Polens die gehörige Achtung bei anderen zu sichern.

Beck wies dann auf die künftige Entwicklung der Beziehungen zu Frankreich hin und erinnerte an die einstimmige Annahme des Anleihegesetzes im französischen Parlament. Seit 1921, dem Jahr, in dem die vertraglichen Beziehungen zu Frankreich begannen, habe Europa viele Krisen und Enttäuschungen erlebt. Im Verlauf dieser 16 Jahre habe es nicht an Bestrebungen gefehlt, den zwischen beiden Völkern in neue ungefähre Formen zu kleiden. Danach seien Zeiten schwerer Prüfungen

gekommen. Form und Inhalt des politischen Lebens in Europa seien zusammengebrochen. Wir finden uns jetzt, so sagte Beck, gleichsam wieder an der Wiege zweiter Epochen. Gerade in diesem Augenblick aber stellen wir die Lebenskraft der Beziehungen zwischen Warschau und Paris fest, eine Lebenskraft, deren Befundung einen Höhepunkt gefunden hat in dem Besuchsaustausch zwischen General Gamelin und Marschall Rydz-Smigly. Die einstimmige Stimme der französischen öffentlichen Meinung, wie die zweifelhafte Einmütigkeit der Meinungen in Polen in dieser Sache bringen heute der Welt den Bestand unseres Bündnisses in Erinnerung.

Wie sehr von Voraussicht erfüllt waren die Schöpfer des Vertrages von 1921! Eine Frage, die hier mit Recht zu stellen war, könnte lauten: Und wie wird es in Zukunft sein? Ich kann Ihnen erklären, daß zwischen der polnischen Regierung und der französischen Regierung völlige Übereinstimmung über den Grundgedanken besteht, daß das polnisch-französische Bündnis angefaßt langjähriger Verhandlungen aufrechterhalten werden muß. Ich habe die Möglichkeit gehabt, diese Sache mit meinem französischen Kollegen Delbos aufzuklären. Ich denke hier in erster Reihe an die schon im Auge befindlichen Vertragsverhandlungen zwischen den Westmächten, wodurch möglicherweise die alten Vorkonventionen ersetzt werden sollen. Wenn wir über den Grundgedanken selbst einverstanden sind, so sei es mir gestattet, die Hoffnung auszusprechen, daß ich auch die Mittel finden werde, damit im Falle etwaiger neuer Vorschläge unser Bündnis seinen vollen Wert behalten wird.

## Das Auslandsdeutschtum trauert

Berlin, 5. Januar.

Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Goebbels, erlitt zum Tode des Admirals Behndke folgenden Auktus:

Das Auslandsdeutschtum trauert! Den Tod Paul Behndkes empfindet die Auslandsorganisation der NSDAP und mit ihr das gesamte nationalbewusste Auslandsdeutschtum als einen schmerzlichen Verlust. Dieser in Krieg und Frieden hochverdiente Soldat schloß sich mit den Deutschen jenseits der Grenzen und namentlich mit denen in Ufersee aufs engste verbunden und war stets unermüdet tätig, um unsere auslandsdeutschen Volksgenossen zusammenzuschließen und der Heimat näher zu bringen. Der Auslandsorganisation war Admiral Behndke seit vielen Jahren und bis zuletzt Freund und Förderer, und das Ansehen, das dieser hervorragende Mann im Uferdeutschtum, das er aus eigener Anschauung kannte, genoss, heilte er stets in den Dienst unserer nationalsozialistischen Aufbauarbeit im Ausland. Seine Ratsschlüsse und seine Kenntnisse sind meinen Mitarbeitern und mir immer besonders wertvoll gewesen. Als lebendige Erinnerung haben folgende Worte Paul Behndkes im Ehrenbuch der Auslandsorganisation: „In harter Verbundenheit mit unserem Auslandsdeutschtum bewachte ich die Arbeit der Auslandsorganisation mit allerbesten Kräften.“

Wir auslandsdeutschen Nationalsozialisten setzen unsere Hohen vor einem großen und glänzenden Kameraden, dessen Andenken auch immer in unseren Herzen fortleben wird.

Gauleiter Goebbels

Gauleiter Goebbels hat der Witwe des Verstorbenen und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft sein Mitgefühl zum Tode des Admirals zum Ausdruck gebracht und für sämtliche Dienststellen der Auslandsorganisation Trauerbekundung zum Tode der Beerdigung angeordnet.

## Nicht zwei, sondern vier neue Dreadnoughts

London, 5. Januar.

Der Flottenminister des „Daily Telegraph“ bestätigt die seit längerer Zeit bekannte Tatsache, daß Großbritannien im Laufe des Jahres 1937 nicht zwei, sondern vier Schlachtschiffe zu je 35 000 Tonnen auf Stapel legen wird. Angebote für zwei Schlachtschiffe, die außer den Schiffen „King George V.“ und „Prince of Wales“ auf Stapel gelegt werden sollen, würden im Laufe des Jahres eingereicht werden. Die Auktionen würden jedoch erst vergeben werden, wenn das Parlament dem Flottenbauplan für 1937 seine Zustimmung gegeben haben werde.

## Labour-Bund gegen allgemeine Wehrpflicht

London, 5. Januar.

Der Labour-Bund der englischen Universitäten, eine Unterorganisation der Labour-Party, beschloß auf seiner Jahresversammlung in Manchester, sich bis zum nächsten Herbst gegen die Regierung zu widersetzen, die allgemeine Wehrpflicht offen oder verkleideter Form einzuführen.

## Gianfu von Kommunisten beherrscht

London, 5. Januar.

Weldungen aus dem Fernen Osten besagen, daß die kommunistischen Unruhen in der chinesischen Provinz Gianfu ebenso wie in Sianfu weiter zunehmen. Gianfu wird von den kommunistischen Banden zur Zeit völlig beherrscht. Der Vizegouverneur der chinesischen Regierungstruppen in der Provinz Donan erhielt Anweisung, sofort einzuzugreifen. Man rechnet damit, daß es den Truppen dieses Generals gelingen wird, etwa 40 000 kommunistische Kämpfer zu vernichten zu machen. Soweit es sich dabei um Angehörige der chinesischen Armee handelt, will man sie aus dem Dreck entfernen.

# Lord Elbank fordert Lösung der Kolonialfrage

## „Deutschland darf nicht des Vorrachtes beraubt sein, Kolonien zu besitzen“

London, 5. Januar.  
Das Oberhausmitglied Lord Elbank legt sich in einer Aufschrift an die „Times“ für eine sofortige Lösung der Kolonialfrage ein. Er betrachtet zwar die Berechtigung der wirtschaftlichen Argumente, die mit der deutschen Kolonialforderung in Verbindung gebracht worden seien, hält aber nicht unbedingt eine Lösung der Frage für notwendig, weil Deutschland mit Recht der Ansicht sei, daß es nicht als einzige Macht des Vorrachtes beraubt sein dürfte, Kolonien zu besitzen.

Lord Elbank schildert kurz seine Eindrücke von einer Rundreise durch das Britische Reich und betont, man vertritt in den Dominions die Auffassung, daß irgendeine Lösung dieser Frage gefunden werden müsse, und daß es eine Torheit wäre, sich der Gefahr eines neuen europäischen Krieges auszuliefern.

Will man die Kolonialfrage, führt Elbank fort, jetzt nicht in Angriff nehmen, so zweifle er nicht, daß für die Zukunft sehr ernste Rückwirkungen eintreten und daß die kommenden Geschlechter der heutigen Generation mit Recht den Vorwurf machen könnten, es an Weisheit gelassen zu haben.

Während Lord Allen of Hurtwood die Einsetzung eines internationalen Ausschusses zur Prüfung der Frage vorgeschlagen hatte, empfiehlt Lord Elbank die Bestimmung eines Ausschusses, der sich lediglich aus Vertretern der Kolonialmächte zusammensetzt.

Lord Elbank legt sich dann für eine Rückgabe von Togo und Kamerun ein und meint, daß Neuseeland,

falls hierdurch der europäische Friede gewahrt werden könne, keine starken Einwände gegen die Rückgabe von Samoa und Neuseeland erheben werde. Vielleicht gelinge es auch, Japan zu überreden, einige Inseln im Stillen Ozean wieder zurückzugeben. Lord Elbank verweist ferner auf Holländisch-Neuguinea, das noch in weitem Maße erschließungsbedürftig sei, und meint, daß auch Portugal helfen könne.

### Die Kaffeefahrt des NSV-Bootschaffers

Neuworf, 5. Januar.

Die Gattin des neuernannten amerikanischen Botschafters für Sowjetrußland, Davies, will sichergehen, daß während ihres Aufenthaltes im „Sowjetparadies“ zum Morgenkaffee auch die Sahne vorhanden ist. Den Ausführungen des sowjetrussischen Generalkonsuls in Neuworf, daß in Moskau unter bolschewistischer Herrschaft genügend Milch vorhanden sei, schenkt man wahrscheinlich nicht allzu viel Glauben. Somit würden der Abreise des Botschafters nicht 1000 Liter flüssige Sahne nach Moskau vorausgehen. Diese Sahne — nach einem neuen Verfahren haltbar gemacht — soll angeblich genügen, um den Bedarf des Botschafterhaushalts für die nächsten zwei Jahre zu decken. Weiterhin gehen dem Botschafter voraus eine reichliche Sendung von konservierter Gemüsesorten, weil — wie ihm das amerikanische Staatsdepartement versichert habe — „solche in Moskau schwer zu bekommen seien“.

# Kraftomnibus vom Zuge erfasst - 12 Verletzte, 1 Toter

Waldau, 5. Januar.

Wie die Reichsbahndirektion Mainz mitteilt, wurde am Dienstag früh 5,30 Uhr auf dem bewachten Übergang an der Strecke Mainz-Darmstadt bei der Blockstelle Schwanerhof ein mit Arbeitern besetzter Kraftomnibus von dem Zugzug 4704 erfasst und zur Seite geschleudert. Nach einer ergänzenden Meldung aus Hildesheim wurden bei dem Zusammenstoß insgesamt 13 Personen verletzt, darunter sieben schwer. Einer der Verunglückten, Peter Klingler aus Gräfenhausen bei Darmstadt, ist im Stadtkrankenhaus Mainz seinen Verletzungen erlegen.

### Eisenbahnunfall bei Bad Frankenhausen

Erfurt, 5. Januar.

Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion Erfurt mitteilt, fuhr am Montagabend zwischen den Bahnhöfen Frankenhausen und Esperstedt ein Kleinpersonenzug auf einer freien Strecke stehenden Personenwagen, der infolge des Gefalles aus dem Bahnhof Frankenhausen

abgerollt war, auf. Der Personenwagen wurde bei dem Zusammenstoß zertrümmert und aus dem Gleis gehoben. Die Lokomotive des Kleinpersonenzuges stürzte um, der Personenzug entgleiste. Lokomotivführer, Heizer und ein Schaffner sowie 10 Reisende des Zuges wurden leicht verletzt. Sämtliche Verletzte konnten nach ärztlicher Untersuchung die Reise fortsetzen. Die Aufräumarbeiten, die sofort eingeleitet wurden, werden bis heute mittag beendet sein.

### Grauenhafte Bluttat in Hamburg

Hamburg, 5. Januar.

Eine grauenhafte Bluttat ereignete sich am Montagabend in Hamburg. Der 28 Jahre alte Adolf Hall, der mit seinen Eltern in der Defenichstraße wohnt, überfiel plötzlich seinen Vater und brachte ihn mit einem Rasiermesser so schwere Verletzungen bei, daß sie sofort nach der Ueberführung ins Krankenhaus starb. Den Vater, der seiner Frau zu Hilfe kommen wollte, brachte er ebenfalls Schmittwunden bei. Der Täter stürzte sich dann aus dem Fenster der im zweiten Stock gelegenen Wohnung. Er wurde als Gefangener in das Lazarett des Untersuchungsgefängnisses eingeliefert.

### Hoffnung auf Rettung der Bergsteiger

Berchtesgaden, 5. Januar.

Wie von einem Beobachter aus St. Bartholomae berichtet wird, haben die beiden in der Ostwand des Watzmann sich verfangenen Bergsteiger am heutigen Dienstag gegen 8,30 Uhr das Gekirren abend oberhalb des fünften Bandes der Seilbahn verlassen und befinden sich im weiteren Aufsteigen. Sie querten zuerst nach rechts hinüber und streben jetzt nach links der sogenannten Spitzelschlucht zu, die zur Watzmannspitze hinaufführt. Die Nacht war klar und sehr kalt. Auch am Vormittag herrschte kaltes, klares Wetter. Die Sonne scheint in die Watzmannwand. Soweit man beobachten kann, ist der Schnee im oberen Teil der Wand ziemlich fest geworden. Die Bergsteiger sinken nicht mehr so tief wie gestern ein. Sie scheinen ganz bei Kräften zu sein und kommen verhältnismäßig gut weiter.

### 300 Fischer auf einer Eisscholle

London, 5. Januar.

Nach einer Meldung aus Moskau sind in Gorkow am Kaspiischen Meer 300 Fischer auf einer Eisscholle in die See hinausgedriven worden. Auf der Eisscholle befinden sich auch Pferde. Es wurden alle Mittel eingesetzt, um die Fischer zu retten, deren Lebensmittelvorräte aberst knapp sind. Sie wurden durch Flugzeuge mit Lebensmitteln und warmer Kleidung versorgt. Eisbrecher sind ausgelaufen, um an der Rettungssaktion teilzunehmen. Ob Menschen und Leben gekommen sind, läßt sich vorläufig noch nicht feststellen.

### Dynamitanschlag auf rumänischen Erzbischof

Bukarest, 5. Januar.

In der Residenz des rumänischen griechisch-orthodoxen Erzbischofs explodierten zwei Dynamitpatronen. Die Explosion geschah im Empfangssaal des Erzbischofs, der sich glücklicherweise gerade nicht in diesem Raum befand. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange. Man glaubt, daß dieser Anschlag von marxistischer Seite unternommen wurde, weil sich der Erzbischof vor kurzem für eine verstärkte Bekämpfung des Volkswiderns aussprach.

# Austauschkonzert Frankreich-Deutschland

Sonderbericht der Dresdner Nachrichten

Berlin, 5. Januar.

Ein internationales Publikum und zahlreiche Vertreter der Behörden und der Diplomatie füllten den Saal der Berliner Philharmonie beim zweiten Austauschkonzert, diesmal Frankreich-Deutschland gewidmet, das wieder von der Preussischen Kammer der Künste veranstaltet wurde im Austausch für das im Juli vorigen Jahres in Wiesbaden gegebene Konzert mit Werken zeitgenössischer deutscher Komponisten. An der Spitze des Berliner Philharmonischen Orchesters, das ja Mittelpunkt des musikalischen Kulturkontaktes geworden ist, stand Albert Wolff, der Dirigent der Pasdeloup-Konzerte in Paris und einer der besten französischen Kapellmeister, der auch das künstlerische Erbe von Lamoureux und Chevillard übernommen hat. Wolff ist ein sehr überlegener und ganz sachlicher Stabführer, mit verhältnismäßig ruhiger und ausgeglichener Zeichnung, dabei außerordentlich bestimmt und kraftvoll. Er gibt äußerlich nicht mehr als nötig zu. Die Wertfolge, in Paris zusammengefaßt, bewies aufs neue, daß die französische Musik ihre

hohe Bedeutung vor allem im Lyrischen, Malerischen und Programmmusikalischen besitzt. Edward Talo hatte den Vortritt mit der Ouvertüre zur Oper „Der König von Ha“, Musik, die von Wagner sich freimachen möchte und doch von dem Nielsen festgehalten wird. Dann folgte die Sinfonie in G-Dur von Paul Dukas, dem Meister des „Zauberlehrling“, die mehr durch die lebhaften und wohlklingenden Gedanken an sich als durch deren ikonische Ausdruckskraft. Nach dieser Musik des 19. Jahrhunderts kam ein mit Geist und Witz geschriebenes jenseitiges Idyll von Albert Roussel: „Das Festmahl der Spinne“, bei dem Schmetterling und Einsiedlerin als Dexterin gerichtet werden. Jacques Iberts „Zwischenlandungen“ war besonders eindrucksvoll. Musikalische Atmosphäre dreier Länder (Italien, Tunis, Spanien) — alles von höchster Konzentration, die „Spanische Rhapsodie“ sehr schmissig. Maurice Ravel's „Walzer“ beschloß den kulturell bedeutsamen Abend.

Dr. Fritz Braß.

### Musik von Daffé

Im Rahmen der Sonderausstellung „Musik in Sachsen“ unserer Landesbibliothek fand am Abend mit Musik von Johann Adolf Daffé, dem Großmeister Dresdner italienischer Opernorchestrier, statt. Unter Leitung von Richard Friede setzte sich das verstärkte Kammerorchester Dresdner Künstlerinnen zusammen mit solistischen Kräften für Opern-, Kirchen- und Instrumentalmusik Daffés ein.

Das heißt: abgesehen von einer lyrischen, noch unentwidelten, aber von einer stoffigen Blaque gekrönten Gemalsonate, die Elly Rednerst Hilfvoll zur Geltung brachte, hand eigentlich alles im Zeichen der Oper. Denn auch die Motette für Sopran und Streichorchester „Quam laeta“ ist eine glatte Opernzene aus barock Schmarmendes geistliches Latein. Sie beginnt mit einer typischen „Gleichnissarie“, die den Vogelsang dem Jubileren der Seele gegenüberstellt, bringt dann ein großes pathetisches Rezitativ, ein lyrisches Arioso und schließlich eine Sterbegangs-

hude über das „Mellula“, die als Besonderheit vor 25 Jahren schon Walter Müller in seiner Doktorarbeit „Daffé als Kirchenkomponist“ mitgeteilt hat. Es hat Kultur, Form und Empfinden in dieser Musik, aber allzuviel unterteilt sie sich kaum von der vorher zu Gehör gebrachten Arie aus Daffés Oper „Cato“, deren erster langsamer, feierlicher, lamentabler Teil demnach noch mehr religiöse Empfinden ausstrahlt und ebenso auf Dandel zurückweist, wie das „Mellula“ auf Mozart vorausbildet. Für beide Gesänge trat Maragarethe Specht-Kulhorn mit Stimmkultur und Rollenspielfähigkeit als künstlerisch feinsinnige Solistin ein. Opernhafter Herkunft war auch die gehörte Orchestermusik: eine feilliche Ouvertüre und die Ballettmusik aus „Vramo e Lidbe“ mit einer auf sächsischen Chören gehaltenen Gavotte — Solo-Obst war Fritz Graeffel — und einem rühmlich kraftvoll bewingelten Kontertanz. Diese Ballettmusik wurde in der Bearbeitung von Georg Böcher gespielt. Im Vortrag und der Bearbeitung von Georg Böcher auf Grund der in der Bibliothek befindlichen Handschriften die Werke Hilfvoll für die praktische Wiedergabe eingerichtet. Unter seiner kundigen Leitung wurde mit Ober-



# Den Christbaum noch nicht verbrennen!

## Eine Futterstelle für die Vögel

Wenige Tage noch, dann wandert der Tannenbaum als Brennholz in den Ofen, oder man stellt ihn in die Gartenecke, wo er als kahler Besen in Masse und Räte verkommt. Warum eigentlich? Darf der Baum, der uns so hoch erfreute, das verdient? Freilich, wir können ihm das Leben nicht wiedergeben, das die Äste ihm nahm; aber es liegt in unserer Hand, ihn noch weiter Freude spenden zu lassen. Als er noch im Walde stand, haben gefiederte Gäste in seinen Zweigen gewohnt und ihr Nest gebaut. Möge er nun noch einmal die kleinen Gäste empfangen, indem er zum Futterbaum wird! Man sticht Hindertags und vermischt ihn mit Sonnenblumenkernen, Cerealien, Wacholderbeeren usw. Die noch flüssige Masse streicht man auf die Baumzweige, wo sie schnell erharrt. Schon ist der Vögeln Weihnachtsbaum fertig. Im Garten oder auf dem Hof wird bald ein munteres Leben und Treiben um ihn sein. Am schnellsten wird das neugierige und tolle Volk der Meisen sich einstellen. Wenn man Glück hat, wird man ab und zu auch ein Rotkehlchen beobachten können. Täglich werden alte und neue Gäste erscheinen. Wieder ist der Tannenbaum zum Quell der Freude geworden, und besonders unsere Vögel und Mädel wird der Weihnachtsbaum der Vögel nicht minder begehrt als der strahlende Lichterbaum des Heiligen Abends.

### Das Handwerk unter der Fahne der Schaffenden

Nach einer Anordnung des Reichsorganisationsleiters Dr. Bey kann sich jede Ortshandwerkerkammer bei einer Mindeststärke von hundert Mitgliedern eine Fahne der DAV anschaffen. Das Handwerk wird nunmehr bei Appellen und sonstigen Veranstaltungen unter der Fahne der Schaffenden marschieren.

Der Deutsche Guttemplerorden, A.D. Dresden, hatte zu einer Neujahrseierabend in das Guttemplerheim Polierstraße geladen. Kreiswart Günther Siedenburg gab einen kurzen Rückblick auf die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit, die durch die in Dresden abgehaltene Jahresversammlung des Deutschen Guttemplerordens gefördert wurde und besprach die künftigen Aufgaben. Gauwart Arthur Hillemann zog einen Querschnitt durch den Stand der altschlagenerischen Arbeit in der Welt und besprach besonders die Neuorganisation der Trübsnerfürsorgearbeit in Deutschland, die durch die Eingliederung in die Reichsarbeitsgemeinschaft für Hausgitarbefämpfung in einen weiteren Rahmen und auf eine breitere Grundlage gestellt worden sei.

Sprechstunde für Abiturienten und Studierende. Die nächsten Sprechstunde des Direktors des Sächsischen Akademischen Studienamtes für Studien- und Berufsfragen, Leipzig, finden im Schulgebäude, Grüne Straße 1, am 7. und 8. sowie am 21. und 22. Januar von 15 bis 19 Uhr, ferner in der Technischen Hochschule, Feuerbau, George-Bähr-Straße 30, 1, am 8. und 22. Januar von 9 bis 12 Uhr statt. Vorherige Anmeldung im Schulgebäude, Grüne Straße 1, schriftlich oder durch Fernsprecher Nr. 25001, 25008 und 27406 empfehlenswert und besonders dann erforderlich, wenn jemand nicht lange warten und sich einen bestimmten Zeitpunkt für die Beratung nennen lassen will.

Großkonzert des Reichsarbeitsdienstes. Am Vereinshaus, Augustenstraße, findet am Mittwoch, dem 13. Januar, 20 Uhr, ein Großkonzert des Reichsarbeitsdienstes statt. Die Vortragsfolge bringt im ersten Teil Konzerte (Werke von Weber, Johann Strauß, Wagner und Raimperl), im zweiten Teil Vieder und Märche. Die Leitung hat Obermusikführer Köppler. An der Durchführung sind beteiligt der Musikzug der Arbeitsaufstellung XV, verstärkt durch die Musikzüge der Gruppen 150, 151, 152 und 153, und die Abteilung IX/154 „Dresdner Heide“. Der Reinertrag des Konzertes fließt dem Winterhilfswerk zu. Vorkauf bei der Kreisführung des DAV, Georgplatz 1, und bei allen NSD-Ortsgruppen.

Beim Fensterputzen abgestürzt. Am Dienstag 12,15 Uhr stürzte Bernhardstraße 92 vom Balkon des ersten Stockwerkes eine 30jährige Hausangestellte beim Fensterputzen ab. Sie blieb verunglückt liegen und wurde mit inneren Verletzungen in das Krankenhaus Friedrichshab eingeliefert.

heit, rühmlichem Gefühl und Klanginn musiziert. Derzeitiger Beifall des außergewöhnlich zahlreich, selbst die Nebenräume noch füllenden Publikums dankte für den reichvoll eigenartigen Genuss. Dr. Eugen Schmitz.

### Mitteilungen des Sächsischen Staatstheaters

Opernhaus

Mittwoch, den 6. Januar, findet eine Aufführung der Oper „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner mit Herta, Böhm, Margarete Teichmayer, Ralf, Helma Kretsch und Jirrenbach statt. Musikalische Leitung: Richter. Anfang 8 Uhr (Ende nach 10,30 Uhr). Anrecht A.

Donnerstag, den 7. Januar, wird die Oper „Martha“ von Flotow gegeben. Musikalische Leitung: Grienker. In den Hauptpartien sind beschäftigt: Erna Sad, Helene Jung, Kremer, Ivar Andriens (am ersten Male Plunkett). Anfang 8 Uhr (Ende gegen 10,30 Uhr). Anrecht A.

Schauspielhaus

Donnerstag, den 7. Januar, wird die Komödie „Seine r Gnaden Testament“ von Hajmar Bergman, verschiedenen Bühnen entsprechend, wieder in den Spielplan aufgenommen. Spielleitung: Dr. R. D. Böhm. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Walter Rottenkamp, Paul Hoffmann, Stella David, Bruno Decarli, Maria Petersen, Luis Hainer, Richard Rietschmann, Christian Schmieder. Anfang 8 Uhr (Ende gegen 10,30 Uhr). Außer Anrecht.

Centraltheater. Das des Weihnachtsmärchen „Hänsel und Gretel“ wird der großen Nachfrage wegen am Sonntag, dem 10. Januar, eine zweite Nachmittagsvorstellung um 2 Uhr angelegt, da die 4,30-Uhr-Vorstellung fast ausverkauft ist.

Mitteilung des Kammerorchesters. Sonntag (10.), vormittags 11,30 Uhr: Einmalige Tanzorganelveranstaltungen von Drucilla Schroeder. Die Künstlerin wird u. a. „Amerikanische Klavierspiele“ und „Gänge“ nach einer Volksmusik. „Oberte um Glauben“ vom Komponisten „Kleine Tänzer“ von Rompou und „Ich singe“ von Bartol vom Vortrag bringen. Am Michael Victor Schwinbammer, der musikalische Regisseur von Valenza.

Der Smetana-Preis für den Komponisten Koval. Die Smetana-Rubrikumschiffung in Brünn hat dem bekannten tschechoslowakischen Komponisten Koval den Smetana-Preis für seine „Herbst-Sinfonie“ zuerkannt. Die Jury betont, daß dieses Werk den Mittelpunkt der Smetana im tschechischen Schaffen Kovals bilde. Der Publikumspreis wurde bisher erst dreimal verliehen, und zwar vor Koval an Josef Böhrer und Josef Sulz.







Kursberichte vom 5. Januar 1937 Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Table with columns for security type (e.g., Reichsanleihe, Sächs. Anl.), date, and price. Includes various government and regional bonds.

Aktionen

Table listing various stocks under the 'Aktionen' section, including industrial and utility shares.

Industrie

Table listing industrial stocks, such as those from the chemical and textile sectors.

Banken

Table listing bank stocks, including ADCA, Dresdner Bank, and others.

Verkehr

Table listing transportation and utility stocks, such as Leipzig Verkehr and others.

Versicherung

Table listing insurance stocks, including various life and fire insurance companies.

Schuldverschreibungen

Table listing various debt securities and bonds.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtieneihen

Table listing German government and municipal bonds.

Bank-Aktionen

Table listing bank stocks from the Berlin market.

Transportwerte

Table listing transportation-related stocks.

Industrie-Aktionen

Table listing industrial stocks from the Berlin market.

Verkehr

Table listing transportation and utility stocks from the Berlin market.

Verkehr

Table listing transportation and utility stocks from the Berlin market.

Verkehr

Table listing transportation and utility stocks from the Berlin market.

Pfand- und Kreditbriefe

Table listing mortgage and loan certificates.

Transportwerte

Table listing transportation-related stocks.

Industrie-Aktionen

Table listing industrial stocks.

Verkehr

Table listing transportation and utility stocks.

Verkehr

Table listing transportation and utility stocks.

Verkehr

Table listing transportation and utility stocks.

Verkehr

Table listing transportation and utility stocks.

Ausländische Anleihen

Table listing foreign bonds.

Industrie-Aktionen

Table listing industrial stocks.

Verkehr

Table listing transportation and utility stocks.

Verkehr

Table listing transportation and utility stocks.

Verkehr

Table listing transportation and utility stocks.

Verkehr

Table listing transportation and utility stocks.

Verkehr

Table listing transportation and utility stocks.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table listing continuous Berlin market quotations for various securities.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table listing reconstruction surcharges for various goods.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table listing official exchange rates for various currencies.

Additional market information and notes at the bottom of the page.